

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4341ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	7
Frauen:	3
Männer:	4
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4341ND

Up Amts-Wegen

Komödie in 3 Akten

von

Heinz-Jürgen Köhler

Übersetzung Volrath Buß

7 Rollen für 3 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In einem kleinen Städtchen schaltet und waltet der Bürgermeister Karl-Georg König wie in seinem eigenen kleinen Königreich. Um das kostspielige Leben seiner Ehefrau Helene finanzieren zu können, wurden kurzerhand die Gehälter für den Ortsbrandmeister, den Hundefänger und auch des Ortsgendarms einbehalten. Die freigewordenen Mittel konnten so großzügig in Kleider, Hüte oder auch teuren Schmuck für die Frau Gemahlin investiert werden. Schließlich repräsentiert die Frau Bürgermeisterin ja auch das Rathaus. Denn zum Glück, gibt es ja den dienstbeflissenen Amtsgehilfen Willi Fuchs, der die vielen Aufgaben bereitwillig übernommen hat. Bis eines Tages der Revisor Günther Gründlich erscheint. Plötzlich droht der ganze Schwindel aufzufliegen, es sei denn, der Bürgermeister kann die einbehaltenen Löhne wieder aufreiben. Als dann aber der Amtsgehilfe Willi Fuchs in einer durchzechten Nacht als Brandmeister, Hundefänger und Gendarm den ganzen Ort auf den Kopf stellt, sich aber am nächsten Tag an nichts mehr erinnern kann und auch noch sein Trinkbruder Paul Jägermeister die Taschenfabrikantin Protzbach verhaftet und sie in den Kohlenkeller sperrt, scheint das Unheil kaum noch abwendbar zu sein. Doch zum Glück nimmt diese turbulente Komödie, nach vielen Irrungen und Wirrungen doch noch eine unerwartete Wendung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt**1. Szene**

Elvira, Willi

(Amtsgehilfe Willi Fuchs liegt zusammengerollt und zugedeckt mit Feuerwehrjacke und Feuerwehrhelm unter Elviras Schreibtisch – er hat eine Flasche im Arm – im Papierkorb steckt eine Klobürste und in der Ecke steht eine Teppichrolle)

(Elvira kommt summend auf die Bühne)

Elvira:

Ta ta, ta ta, och wat förn mojen Dag. Middweek, Robinson-Dag, ab vandaag heet dat bloot noch, "wachten up Freitag". Dat word een heel besünnern Dag. Ik mark dat nu all, un as alltied, is noch keen een daar. Na denn will ik eerst maal för Stimmung sorgen.

(schaltet das Radio ein – zieht ihre Jacke im Rhythmus der Musik aus – setzt sich an den Schreibtisch – stößt Willi an) Ha, wat is denn hier los? Ih Rötten! *(sieht Willi)* Och Willi, wat mookst du dor denn all weer, hest du unner mien Schrievdisk slaapen?

Willi: *(schreckt hoch und schlägt mit dem Feuerwehrhelm gegen den Schreibtisch)*

Ik slaap doch neet, dat sücht man doch, ik arbeit dör. *(hält sich den Kopf)*

Elvira:

Van wegen arbeiden, du wullt mi unnert Rock kieken, dat hebb ik doch genau murken.

Willi:

Well, ik, unner dien Rock?

Elvira:

Wenn ik dat uns Gleichstellungsbeauftragte vertelln do, kannst du wat beleven, du Birg. Wat hest du di daarbi docht?

Willi:

Wat ik docht hebb? In erst Moment hebb ik docht, Willi, Willi, nu sallt du woll freten worrn.

Elvira:

Dat harst du woll gern, du Wüstling. *(sie schlägt ihm auf den Kopf)*.

Willi:

Doch neet immer so luut, oh mien Kopp, de föhlt sük an, ass de Osteeler Karktoorn, de Klocken lüden un lüden.

Elvira:

Nu lenk neet mit de Klocken off.

Willi:

Minsch, Elvira, wat du all weer denkst, ik harr een Alpdrööm, hier unner dien Schrievdisk. Mi wull een Wulf freten.

Elvira:

Dorum hest du woll güstern ok dien Boo neet weerfunnen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi: *(hält sich weiter den Kopf und rappelt sich langsam hoch)*

Wenn ik dat bloot noch wuss. Dat letzte an wat ik mi erinnern kann, weer, dat ik as Brandmester wegen Brandschutzkontrolle in't Leezdörper Hof wull. Oh mien Kopp, nu lüden de ok noch to't Fröhstück.

Elvira:

Dien Brand, schient mi, hest du aber utgiebig löscht.

Willi:

Ik verbitt mi disse Unnerstellung. In mien Funktion as Ortsbrandmester, is dat mien Pflicht, de öpentlich Inrichtungen in't Dörp, also ok de Weertshuusen regelmäßig to kontrollieren. *(stellt die Flasche ins Regal)*

Elvira:

Ortsbrandmester, dat ik neet lach. Du büst een heel gewöhnelken Amtshelper. Bloot wiel uns Börgmester to knickerig is, een nejen Fүүrwehrmann intostellen, hett he di disse Upgaav overdrogen.

Willi:

De Huusmester, Hundefänger un de Ortsgendarm bitte neet vergeten. Sükse Upgaven overdraggt man bloot heel dannig Personaal.

Elvira:

Denn verstah ik neet, warum du dat maakst.

Willi:

Wiel de Herr Börgmester mi vertrot. De hett sofutt murken, wat för Fähigkeiten in mi dummeln.

Elvira: *(räumt dabei ihre Handtasche aus)*

Ja, dummeln kannst du ja ok besünners good.

Willi:

Un trotzdem hett he mi disse wichtig Upgaven overdragen.

Elvira:

Wat seggt man ok noch so mooi, „du büst sien best Peerd in't Stall“.

Willi:

Meenst du würkelk?

Elvira:

Up jeden Fall. Du maakst doch ok de meeste Mess.

Willi:

Lüstig, lüstig, trallala, do doch neet so, as harst du de Arbeit erfunnen.

Elvira: *(pudert sich)*

Ik will di mal eens seggen, solange uns Börgmester so deit, as würr he mi richtig betahlen, solange do ik ok bloot so, as würr ik hier richtig arbeiden! Ik bün sowieso bold weg. Wenn ik erst dat Geld för mien Dansschool tosamem hebb, denn heet dat bloot noch Tango, Salsa, Cha-Cha-Cha.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi:

Salsa, dat is doch de Zappeldanz? Ik lööv de hett een erfunden, de vördeem in't Steckdöös pinkelt hett.

Elvira:

Dormit schienst du di ja uttokennen.

Willi:

Up jeden Fall weet ik, dat du dat Geld för dien Dansschool nooit tosamen kriggst.

Elvira:

Du sallt dat woll sehn, ik mutt bloot noch wat mehr sparen.

Willi:

Du un sparen, dat ik neet lach. Du Elvira, Gras wasst neet feller, ok wenn du doran trecken deihst.

Elvira:

Ik laat mi van di doch neet de good Luun vermiesen. Hest du allns klaar, wat di de Börgmester upschreven hett?

Willi:

Stimmt, de hett mi wat upschreven. Woor is bloot de Zedel? (*sucht – holt diverse Sachen aus der Tasche*) Ah, nu weet ik dat weer, de Willi is ja neet dumm, (*tippt sich an den Kopf*) ik hebbt allns in't Kopp.

Elvira:

Dat kann denn ja neet vööl wesen.

Willi: (*nimmt seinen Helm ab und holt den Zettel daraus hervor – liest*)

De Brandschutzkontroll in't Leezdörper Hof is erledigt, (*nimmt einen Stift vom Tisch und streicht es durch*) denn sull ik as Gendarm de Paul Jägermeister noch verwarnen wegen sien Supere, as Hunnfänger een herumlopend Bernhardiner infangen, un dat Geburtsdagsgeschenk för Fro Börgmester van't Juwelenladen offhalen un in't Archiv legen.

Elvira:

Ik wuss dat, Brägen lösen sück in Janever up. De Teppich van't Börgmester sullt du ok noch in't Reinigung bringen.

Willi: (*sieht den Teppich in der Ecke stehen*)

Teppich? Nee, de steiht dor noch. Schiet, dat gifft bestimmt Arger. Hopentlich hebb ik dat Geburtsdagsgeschenk för de Gnädigste neet verkleit, dat weer seker düür. Am Besten ik kiek erst eben in't Archiv na. (*geht ins Archiv – kaum ist die Tür geschlossen, beginnt ein böses Hundegebell – Willi kommt zerzaust wieder raus und hält ganz ausser Puste die Tür zu*)

Elvira:

Wat hest du denn nu all weer maakt?

Willi:

De dicke Hund, de dor buten alleen herumlopen de, mutt ik woll infangen hebben. (*hakt es ab*) Aber woor hebb ik dat Geschenk för de Fro Börgmester laten. In't Archiv is dat neet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elvira:

Selig sünd de Vergetelken. *(kramt in ihrer Handtasche)*

Willi:

Ik bün neet vergetelk, ik weet dat bloot neet meer. *(holt aus seiner Jackentasche eine Wurst und beißt genüßlich hinein)*

Elvira: *(feilt dabei ihre Fingernägel)*

Güstern weer ja ok heel vööl los. Toerst sünd de Schaapen van Buur Koch utbroken un denn noch de Inbrekers bi Schlachter Bergmann.

Willi: *(verschluckt sich fast und muss husten)*

Schlachter Bergmann, een Inbreker? *(steckt schnell die Wurst wieder ein)* Ja well maakt denn sowat?

(das Telefon klingelt)

Elvira: *(nimmt ab)*

Büro van `t Börgmester, Se proten mit Elvira Emsig. Ja, ja ... well, de Willi? *(hält die Muschel zu)* Dat is de Weertsmann van `t Leezdörper Hof.

Willi: *(winkt ab)*

Nu neet, mien Kopp. *(hält sich den Kopf)*

Elvira:

Dat is slecht, de is eh ... nett hen to Klocken lüden, ... ja dat maakt he nu ok noch... Nee, würkelk? Ik vertell hum dat. Wiederhören.

Willi:

Wat wull de denn?

Elvira:

Du sallt komen to dien Drinken betahlen un de Schuuvkaar torüggbringen.

Willi:

Also kann ik neet so besopen west hemm, wenn ik noch een Schuuvkaar mitnehmen kann.

Elvira:

De Weertsmann seggt, du hest dor in legen un dien Fründ hett de schoven.

Willi:

Wat denn för een Fründ un waar is de Schuuvkaar?

2. Szene

Elvira, Bürgermeister, Willi

(Bürgermeister betritt aufgebracht die Bühne)

Bürgermeister:

Een Düllhuus is dat hier. Dat kann ja woll neet wahr wesen, irgend so een Depp hett een Schuuvkaar up de Damenklo offstellt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi: *(zu sich)*

Schuuvkaar funnen.

Elvira:

Wat maken Se denn up de Damenklo Herr Börgmester?

Bürgermeister: *(verlegen)*

Also...wo sall ik seggen ... an mien Mieder, dar is een Naht opengahn un do muss ik ... *(überlegt)*
Siet wennehr bün ik hör Rezenskupp schüllig. Ik kann ja woll up Klo gahn, wennehr un mit well ik will, ik mehn natürelk, waar ik will. Fuchs, rümen Se dat Schuuvingerees endlich van't Klo un wenn Se all mal dor unnern sünd, dat Becken is ok verstoppt.

Willi: *(hängt dabei die Uniform an den Haken und zieht dafür seinen Hausmeisterkittel an)*

Hör Becken, Herr Börgmester?

Bürgermeister:

Natürelk dat Klosettbecken up de Damenklo. So langsam fällt hier all utnanner.

Elvira:

Na over 50 Jahr können Se dat Rathuus ja ok mal weer renoveren laten. De Müren sünd all rötterg un fuchtig.

Bürgermeister:

Dat laten Se man moij mien Sörg wesen. Wat un wennehr hier renoveert word, dat bestimm immer noch ik. Wat maakt overhoopt mien Teppich noch hier, de sull doch al lang in't Reinigung wesen.

Willi: *(hält sich den Kopf)*

Neet so luut Herr Börgmester, mien Klocken.

Bürgermeister:

Ik sall Hör Klocken woll eevkes lüden, wenn Se neet so tomaal in't Keller gahnt un disse Swienstall dor unnern in Örnung brengen.

Willi:

Versöken Se neet mi to besteken, ik bün ja all weg. *(geht)*

Bürgermeister: *(schaut ihm hinterher und schüttelt den Kopf)*

Man oh Man, wenn Dummheit Radfahren kunn, denn muss de bargup noch bremsen.

Elvira:

Wiel Willi keen Rad fahrt, kann man ehrder seggen, wat hum an Grips fehlt, deit he dör Blödheit weer utglieken.

Bürgermeister:

Ja, so kann man dat ok seggen, aber nu to de Daagsgeschäften. Fräulein Emsig, wat steiht denn vandaag in mien Terminkalender?

Elvira: *(blättert)*

Middweek, Herr Börgmester.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bürgermeister:

Arig, harr ik de Termin neet letzt Week ok all? Egal, seggen Se hum off.

Elvira:

Good, Middweek is streken.

(das Telefon klingelt)

Elvira: *(nimmt den Hörer ab)*

Büro van` t Börgmester, Se proten mit Elvira Emsig. *(reicht den Hörer weiter)* För Hör Herr Börgmester, Boounnernehmer Klotz.

Bürgermeister:

Ja, wat verschafft mi de Ehr Herr Klotz? Ja ... Ja..., nee, nee, un nochmal **nee**, dat hebb ik Hör al so faak seggt, so lang ik Börgmester bün, ward in mien Döörp un al gaar neet an disse Stee een Fabrik för Stüttstrümpen baut....jaa ik weet, dat de Tokunft de Stüttstrümpen höört ... jaa ik weet ok, dat Se sük up een aktuell Studie stüttenalso nu worden Se aber unverschamt, seker geiht dat in uns Raadhuus na Recht un Gesetz to ... *(brüllt)* Waat?? Na denn melden Se doch na boven wat Se willen, dar hebben Se ja al Übung in. Wie hebben hier nix to verswiegen un Hör Studie to Stüttstrümpenverbruuk können Se sük an Hör Stüttstrümpen stütten, ik meen natürelk steken *(wirft den Hörer hin)*.

Elvira: *(wurde etwas angespuckt – wischt es provokativ ab)*

Na de hebben Se dat aber geven. Hebben Se denn keen Angst, dat de Klotz uns mal Arger maakt?

Bürgermeister:

Wat will de uns all för Arger maken? Een Börgmester mutt alltied dat Wohl van sien Gemeent för all anner Interessen stellen. Un butendem laat ik mi doch keen Fabrik för Stüttstrümpen genau neben mien Tuun bauen. Aber nu genug daarvan, brengen Se mi de Post un een Koffje. De tokamen Stünn much ik neet stört worden. Un wenn de Fuchs torüüch is, sall he mi dat Päckchen, dat he güstern van` t Juwelier holt hett, in mien Büro bringen.

(Bürgermeister geht in sein Büro)

Elvira:

Nett as Se wünschen Herr Börgmester. *(zu sich)* Positiv denken, Elvira, positiv, dat is noch een heel mojen Dag.

3. Szene

Helene, Elvira, Bürgermeister

(Helene kommt mit großem Hut, elegant wie eine Gräfin herein)

Helene:

Een Blamage is dat, een Schmach. Fräulein Emsig, waar sitt de Börgmester?

Elvira:

He wull egentlik neet stört worden.

Helene:

Neet stöört worden, ik bün doch woll de letzte de Karl-Georg stöört. Ropen Se sofutt mien Ehemann.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Bürgermeister kommt eilig aus seinem Büro)

Bürgermeister:

Aber mien lüttje Kartoffelpufferchen, ik hebb dien liebreizende Stimm all van feern höört. Worum büst du denn so hitzig?

Helene:

Ik bün neet hitzig. Hitzig bün ik, wenn de Tuuntjer uns Swemmbad schoonmaken deiht. Ik bün schockeert.

Bürgermeister:

Ja un worum büst du denn so schockeert, mien zart Hummerschenkel?

Helene:

Wo finnst du mien Hood?

Bürgermeister:

Worum sall ik de denn finnen, de is doch up dien Kopp.

Helene:

Witzig, witzig, weer maal een Clown frühstückt? Ik will weten, wat fällt di an mien Hood up?

Bürgermeister:

He is groot, he is mooi, he weer düür un he is eenmaalig.

Helene:

Nee, un genau dat is he neet. De Taschenfabrikantin Protzbach hett genau de glieke. Dat is doch een Unverschämtheit. So kann ik de hooge Stellung van een Fro Börgmester neet as sük dat höört repräsentieren.

Bürgermeister:

Aber dat is doch blot een Hood.

Helene: *(wird laut)*

Blot een Hood, de Hood is de Seel van een Fro un kummt glik na hör Scho. Un du wullt doch woll keen seelenlosen Fro hebben?

Bürgermeister: *(kommt ins Schwärmen)*

Een willenlosen Fro, also, de allns maakt wat ik will? Egaal waar, wennehr un wo faak ik dat much? Un mit de ik denn ok ...

Helene:

Karl-Georg !!!

Bürgermeister: *(schüttelt den Kopf)*

Nee, nee, Gott bewahr, natürelk nee, well will dat al, mien söte Zuckerkook.

Helene:

För di bold blot noch Pustekook, wenn du dat neet futt upklarst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bürgermeister:

Klaaer mien Wirsingkohlblattje. De Willi Fuchs kümmert sück naderhand gliek daarom.

Helene:

Un dat ik mörgen Geburtsdag hebb, dat hest du doch wollneet vergeten?

Bürgermeister:

Nee, waar denkst du denn henn, ik verget doch de Ehrendag van mien Marzipanrosette neet.

Helene:

Dat is ja neet so, dat ik een Geschenk verwachten do. Du weetst ja, dat mi de Bescheidenheit al in`t Weeg leggt wuur.

Bürgermeister:

Ja, ik weet, mien zarte Filetstriep.

Helene:

Een spaarsaam Fro as ik, is aber doch blied over een lüttjen Upmarksamkeit.

Bürgermeister:

Dat weet ik doch, mien Bottertortje.

Helene:

Un nöm mi neet alltied as een Spieskaart, ik kom mi al vör, as`n kold Buffet.

Bürgermeister:

Nee mien Hahntje ... eh ik meen Helenchen, natürelk neet.

Helene:

De golden Broske mit de wunnermooi Rubin in`t middent un de daarto passend Ohrbüngels, de hest du doch neet vergeten, oder?

Bürgermeister:

Selbstverständlich neet, aber du willst di doch neet vandaag al de Överraschung nehmen?

Helene:

Nee, nee, natürlich neet, aber wor wi nettakkraat bi`t Nehmen sünd, ik hebb daar noch eenig Besörgungen to maken ... *(hält die Hand auf)*

Bürgermeister: *(zieht seine Briefftasche)*

Wo vööl?

Helene: *(nimmt einen Bündel Geld aus der Briefftasche)*

Dat sall woll nett so langen. Tschau, un verget mien Hood neet.

(Helene geht)

4. Szene

Elvira, Bürgermeister, Willi

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bürgermeister: *(schaut ihr hinterher)*

Ach, is se neet eenmalig?

Elvira: *(etwas gereizt)*

Ja, so kann man dat ok nömen.

Bürgermeister:

Ik hebb Hör Unnerton al verstahn, aber denken Se neet, dat mien Fro al immer so weer.

Elvira:

Denken? Herr Börgmester, wi sünd Beamte, denken wüür uns doch gaar neet in`t Sinn komen. Wat denken Se denn?

Bürgermeister:

As ik mien Fro kennenlernt hebb, weer se een abenteuerlüstig jungen Fro. Wi sünd Telten fahrn, hebben Würstchen an`t Lagerfüür braden un se hett alltied nachts nakend in`t Fүүrwehreddobb Karpfen fangen.

Elvira:

Hör Fro hett nakend Karpfen fangen?

Bürgermeister:

Un woo! Wenn de Karpfen mien Helene in hör vulle Pracht in`t Maanschien to sehn kregen, weren de so dörnanner, dat wi de blot noch insammeln müssen. Könen Se sük dat vörstellen?

Elvira:

Könen ja, much dat aber neet.

Bürgermeister:

Un mit Motorrad sünd wi sogar maal dwars dör Amerika fahren.

Elvira:

Wat, Se sünd mit Motorrad over de Highway dwars dör Amerika fahren?

Bürgermeister:

Over de Highway? *(überlegt)* Ja, overfahren hebben wi domaals een, aber off de Highway heten de, weet ik vandaag doch neet mer. Tominnst hett sük mien Fro domaals nix ut Utsehn maakt. Ik hebb hör alltied mien wilde „Matahari“ nöömt. Ach, dat weern noch Tieden.

Elvira:

Un worum hett se sük so ännert?

Bürgermeister:

As ik Börgmester wuur, weert damit vörbi. Se meen woll, een Fro Börgmester mutt vörnehmer wesen. Un denn is tüschen hör un de Taschenfabrikantin Protzbach ok noch een Wettstried um dat mooiste Kleeed un de grootste Hood entstaan.

Elvira:

Aber is dat neet allns düchtig düür, off hebben Se in`t Lotto wunnen?

Bürgermeister: *(beleidigt)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ik löv neet, dat Hör dat wat angeiht. Waar blifft mien Koffje un de Post? Un sörgen Se endlich daarför, dat de Teppich hier verswinnt.

(Bürgermeister geht in sein Büro)

Elvira:

Geiht ja gliek los. Worum is de denn up eenmal so insnappt? Un dat an so een wunnermooien Dag.

(Willi kommt verdreht und mit Klobrille in der Hand)

Willi:

Dat is aber een Sauere, ik much bloot mal weten, well de Lokus so verstoppt hett. Wenn ik neet so dünn Arms harr, wer ik heel neet sowiet in dat Rohr rinkamen.

Elvira: *(hält sich die Nase zu)*

Dat is ja ekelig.

Willi:

Ach, wenn man erst mal dör dat dicke dör is, geht dat egentlik. *(hängt die Klobrille an die Garderobe)* Ik muss aber de Röhrs bit in't Kohlenkeller uprieten. Un kiek, dat hier wer de Grund för de heele Saueree. *(holt eine nasse Schachtel mit Schleife und einen Apfel aus seiner Tasche)*

Bürgermeister: *(kommt)*

Wat is dat denn al weer för'n Krach hier buten? Ik harr doch seggt, dat ik neet stört worden much.

Willi:

Sehn Se Herr Börgmester, Updrag is klaar. *(hält Apfel und Schachtel hoch)*

Bürgermeister: *(sieht den Apfel)*

Oh, heel upmarksaam, *(nimmt Willi den Apfel aus der Hand)* een lüttjen Obstpaus. *(beißt genüsslich hinein)* Ach un dor is ja ok dat Geburtsdagsgeschenk för mien Fro. *(nimmt die Schachtel)* Aber warum is de Dööske so natt?

Willi:

Eh ... Regen Herr Börgmester, regent buten dat schitt, een Schietweer is dat sotosseggen.

Bürgermeister:

Na Hauptszaak dat Geschenk is weer daar. *(isst weiter)* Fräulein Emsig komen Se bitte mit, ik wull hör even wat dikteren, mit mien Ruh is't ja nu doch vörbi, un Fuchs, nehmen Se maal anner Loop mi na, Se ruken as'n Köter.

(Elvira und der Bürgermeister gehen in sein Büro)

5. Szene

Paul, Willi

Willi:

De spinnen woll, ik ruk doch neet na Hund. *(riecht unter seinen Achseln)* Ohh, villicht so'n heel bietje.

(Paul schleicht sich mit einer Flasche in der Hand ins Büro)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul:

Minsch Willi, nu bün ik aber blied, ik harr al Not, dat de Börgmester hier noch rumhangen de.

Willi:

To'n Glück neet, anners flippt de weer ut, wenn de di hier bi't Slafittjes kriggt. Wo sücht ut, hest du all fröstückt?

Paul:

Nee, noch keen Drüpp.

Willi:

Heel good, bi mi is nettakkraat 2. Fröhstück. *(er geht zum Aktenschrank und öffnet eine versteckte Bar – stellt Gläser auf den Tisch)* Water?

Paul:

Water? Ik bün doch neet to baden hier.

Willi: *(schenkt ein)*

Waar du Recht hest, hest du Recht, proost.

(beide trinken)

Paul:

Oh, de is aber lecker.

Willi:

Uns Huusmarke, „Sessämterdrüppkes“.

Paul: *(trinken dabei weiter)*

Junge, Junge, du weerst güstern aber in Bestförm, *(nimmt die Klobürste aus dem Papierkorb und zeigt es)* wo du in dien Fүүwehranzug in't Stechschritt mit de Klobössel in de Hand dör't Kneip stappt büst. *(trinkt)*

Willi:

Ik bün watt? Man mi is güstern totaal de Film ofreten. Dat letzte an wat ik mi erinnern kann, is, dat ik wegen de Brandschutzkontroll naa't Leezdörper Hof henwull.

Paul:

Toerst wullt du mi ja noch wegen Dunität verwarnen, hest denn aber seggt, wiel wi oll Frünen sünd, kannst du dor van ofsehn, wenn ik di een utgeven de.

Willi:

Du hest mi een utgeven?

Paul:

Büst du verrückt, ik hebb noch noit een utgeven, ik bün Sülvdriinker. Wi hebben anschrieven laten. Un as dat ok neet mer gung, büst du rutgahn naa't Klo un hest dit scharp Tүүg mitbrocht. Man, dat was aber ok een Rachenputzer.

Willi:

Wat denn för een Rachenputzer?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul:

Na dor steiht he doch. (*nimmt die Flasche aus dem Regal*) Mutt wat italiensk wesen. (*liest*) Rohrex, de treckt di vull de Socken ut.

Willi: (*beschaut sich entsetzt die Flasche*)

Oh Gott, Abflussfrei, wi hebben Rohreiniger sopen. (*stellt die Flasche zurück*). Aber mer as mit de Klobössel un de Rohreiniger weer güstern aber neet?

Paul:

Nee, wenn man daarvan ofsücht, dat du de Waffenschien van de Fro Protzbach kontrolleren wullt.

Willi:

Wat denn för'n Waffenschien?

Paul:

Du hest hör seggt, well so utsücht as se, de bruukt een Waffenschien.

Willi:

Un dann?

Paul:

Nix dann, de harr keen.

Willi:

Dat gifft Arger.

Paul:

Genau, dat hest du güstern an de Protzbach ok seggt un as du hör de Handschellen anlegen wullt

Willi: (*sucht in seinen Taschen*)

De Handschellen, waar sünd de Handschellen? De weren nagelneei.

Paul:

De hest du güstern de Protzbach anleggt. Dorbi hest du so an hör runner, un genau in hör Utsnee luurt un seggt „Oh lev tied, de Klocken“, hest di an't Kopp faat un büst umfallen.

Willi:

Un do hest du mi in't Schuufkaar packt un hier her fahren.

Paul:

Ja klaar, (*kleine Pause*) bloot neet gliek. Du hest allto van een Bernhardiner faselt, de du as Hunnfänger noch infangen musst.

Willi:

Ik hebb mien Pflicht also neet ut Ogen verloren.

Paul:

Richtig, daarom büst du doch ok bi Schlachter Bergmann achter over dat Klofenster instegen un hest een Sträng Wursten mitgahn laten as du seggst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi:

Worum hebb ik denn de Wursten klaut?

Paul:

De bruukst du doch för de Hütehund van Scheepker Koch.

Willi:

Ik hebb mit geklaut Wursten, de Hund van Scheepker Koch klaut?

Paul:

Du hest hum mit de Wursten ut de Stall lockt un hum immer weer seggt „du büst een Bernhardiner de sük Nachts herumdrieven deit“. Ik löv dat hett de Köter sogaar sülvst lövt, de blaff denn ok al heel bült deper, haast so as’n Bernhardiner.

Willi:

Aber denn sünd wi glik hierher?

Paul:

Ja klaar, du büst bloot noch up’t Damenklo gahn un hest seggt, „so, dat in’t Archiv un mien Arbeit is dahn“, hest so een Dööske in’t Lokus schmeten un de runner spöölt.

Willi:

Un de Hund?

Paul:

De hest du an di drückt un seggt „un du lüttje Muuske, kummst mit mi na boven to’n Koffje drinken, un schwubs weer ji beid Tuttelduven verschwunnen.

Willi:

Dorum mach de Köter mi neet lieden. Ik hebb mi al wunnert, warum mien Koppküssen de heele Nacht knurrt hett. Ik bün erledigt. Wenn de Oll dat to weten kriggt, bün ik all mien mooi Bahntjes weer los.

Paul:

Nu bliev man smüdig, Willi, weer doch een heel’n normaal Abend. Eens mutt ik di ja laten, du weetst alltied wennehr du uphollen musst.

Willi:

Trotzdem, dat vergifft mi de Börgmester bestimmt neet, waar he doch alltied so korrekt is. (*sieht den Teppich*) De Teppich steiht daar ok noch. (*hebt ihn hoch*). Nu fat doch mal mit an, de mutt in de Reinigung.

Paul:

Anfaten, ik? (*zeigt seine Hände*) Kiek di de an, dat sünd Künstlerhannen, de sünd för de Arbeit neet maakt worden.

6. Szene

Günther, Willi, Paul

(*Günther kommt mit Klemmbrett in der Hand*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Günther:

Mooin Dag ok. Ik würr gern de Herr Börgmester proten? Ik muss egentlik anmeld wesen.

Willi: *(hält immer noch den Teppich fest)*

Nu mal heel langsam, Se sehnt doch, dat ik al Hannen vull to doon hebb.

Günther:

Denn sulln Se hör Wark vielleicht kört mal instellen un hör Börgmester ropen. Ik bruuk nötig een, de sük hier utkennt.

Paul:

Wat nu denn, willn Se de Börgmester proten oder een de sük hier utkennt?

Günther:

Nu maken Se al, ik hebb dat düchtig ielig.

Willi: *(lässt vor Schreck den Teppich fallen)*

Ielig? Se sünd hier in'n Amtsstuuw un daar hett dat woord „ielig“ een heel'n bittern Nasmaak. *(setzt sich zurück an den Tisch und gießt die beiden Gläser noch mal voll)*

Paul:

Genau, wenn man hier in't Raadhuus mal Botter bruukt, denn stüürt man de Melk up de Dienstweg, proost. *(trinken)*

Günther:

Ik bruuk nu aber keen Botter, sünnern de Börgmester. Hier is mien Kaart, dat dürt denn woll allns verklaren.

Willi: *(nimmt die Karte und liest stockend)*

Rosiver Childnürg Rehtnüg, wat?

(Günther nimmt ihm die Karte aus der Hand und dreht sie um)

Willi:

Ja, Minsch, denn drucken Se dat doch glik recht um. *(liest noch mal)* Günther Gründlich Revisor. Aha, dat harr ik mi doch glik docht. *(zu Paul)* Du Paul, wat is denn een Revisor?

Paul:

Vertell bloot keen, dat du in't Raadhuus arbeiden deihst. Revisor, dat weet doch jeder. Revisor kummt van Reveer un van schoonmaken, also is dat 'n Putze.

Willi: *(schaut ihn von oben bis unten an)*

Een Putze, in so 'n gooden Anzug? *(überlegt)* Ah ik verstah, de putzt bloot Fensters. *(zu Günther)* Ja warum hebben Se dat neet glik seggt? Daar steiht he. *(zeigt auf den Teppich)*

Günther:

Mooi för Hör, dat he noch steiht. Ik much nu aber lever de Börgmester proten.

Willi:

Eerst de Teppich un denn de Börgmester. Wiesen Se eerst maal, wat Se können.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Günther:

Ik löv, Se verstahnt mi verkehrt. Ik much dat Se sofutt de Börgmester ropen.

Paul:

Na, na, na, siet wennehr entsched de Knaak, wennehr he fräten word?

Willi:

Willn Se de Börgmester nu proten of neet. Denn faten Se al mit an.
(hebt den Teppich auf der einen Seite hoch)

Günther:

Also hören Se maal, wat verlangen Se denn hier van mi?

Willi:

Well in so een Anzug Fensters putzen kann, de kann ok mit anfatn.

Günther: *(fasst widerwillig auch mit an)*

Dat hett noch een Naspill, dat garanteer ik Hör.Un butendem dür ik heel neet so swaar tillen, ik hebb al siet Jahn een schlimmen Bandschievenlieden.

Willi:

Ja, ja un ik hebb al siet Jahn heel'n mooi'n Breevmarkensammlung. Nu man los, bi dree, een, twee, dree!

Günther: *(lässt den Teppich sofort wieder fallen und fasst sich an den Rücken)*

Ahh, nu is he weer rut. Oha, disse Pien, mien Bandschiev is weer rut. Dat is allns Hör Schuld.

Paul:

Een Putze de neet mal'n Teppich hoch kriggt. Mit uns Gesellskup geiht dat alltied mehr bargdaal, proost. *(trinkt)*

Günther: *(hält sich den Rücken)*

Ik bruuk so tomaal'n Dokter, am besten Orthopäden, ah disse Pien.

Paul:

Orthopäde an Middweek? Spaßig sünd Se tominnst.

Willi:

Se kennen woll dat Motto van uns Gesundheitswesen neet? Wat de Sünn neet heelt, deckt de Eer fell to.

Paul:

So is dat, un daarom wachten Se man mooi bit mörgen.

Günther:

Bit mörgen? Ik bruuk sofutt'n Dokter, dat is een Notfall.

Willi:

Moment mal, un wat word ut de Teppich? Eerst word de schoon maakt. Dat is ok een Notfall.
(schlägt auf den Teppich das er staubt)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Günther: *(fasst sich ans Auge)*

Ahhh, dat dürt doch neet wahr wesen, nu hebb ik de heele Schiet in't Oog kregen. Oh, mien Oog, un wo dat brannt.

Paul:

Dor hebben Se aber düchtig Glück hatt.

Günther:

Dat nömen Se Glück, ik föhl mi as de Glöckner van Notre-Dame.

Willi:

So sehnt Se ja ok ut. *(legt ihm die Hand auf die Schulter und schiebt ihn in Richtung Tür)* Aber sehnt Se dat van Vördeel, nu können Se naht Oogendokter, de hett ok Middweeks open.

Günther:

Se hören noch van mi. Ik kom weer, daarup können Se sük verlaten. So geht man doch neet mit'n örnliken Minsch um.

(Günther humpelt hinaus)

Willi:

Mann oh Mann, de weer aber heel mooi diesig.

Paul:

To'n Glück sünd ji ja hier in't Raadhuus up Arbeidsofwehr spezialisehrt. Ik mutt denn ok maal weer. De Dag treckt sük hen.

(Paul geht – seine Flasche bleibt stehen)

Willi: *(stellt Gläser und Flaschen zurück in die Bar)*

Mooi, un de Teppich steiht daar immer noch, allns mutt man sülvst maken. *(schiebt den Teppich hin und her, ist ihm dann doch zu schwer)* Nee, ohn Hülp geht dat neet. Dat Best is, ik breng eerst maal de Schuuvkaar torüch naht Weertshuus. Un wenn ik mi dat so recht overlegg, bün ik mi ok neet mer so seker, off ik güstern bi mien Brandschutzkontroll ok in't Wienkeller van't Leezdörper Hof weer? Aber wat neet is, kann ja noch worden.

(Willi geht)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Up Amts-Wegen" von Heinz Jürgen Köhler
Übersetzung Volrath Buß*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsv